

Robin Shields (2013): Globalization and International Education

Rezension von *Ludwig Stecher*

Dass Bildung zu einer zentralen Produktivkraft im Rahmen einer zunehmend globalisierten Weltgesellschaft gehört, daran haben wir uns wie selbstverständlich gewöhnt; kaum eine bildungspolitische Debatte, die nicht als gewichtiges Argument für zukünftige Anstrengungen und notwendige Reformen die internationale Wettbewerbsfähigkeit des heimischen Bildungssystems bemüht. Dabei stellen wir uns allerdings selten die Frage, ob und in wie weit Bildung auch negative Konsequenzen haben kann und nicht nur den Prozess der Globalisierung vorantreibt und befeuert, sondern selbst von den ökonomischen, soziopolitischen und kulturellen Rahmenbedingungen dieses Prozesses abhängt und so etwa zur Persistenz sozialer Ungleichheits- und Konfliktstrukturen auf internationaler Ebene beiträgt.

Dieser Grundfrage widmet sich *Robin Shields*, Senior Lecturer für internationale Bildung an der Universität Bath Spa, Großbritannien, in seinem Buch „Globalization and International Education“. Das Buch ist in neun Kapitel aufgeteilt, von denen jedes eine spezifische Perspektive bzw. einen spezifischen Bereich mit Blick auf die zentrale Forschungsfrage aufweist. So bezieht sich etwa Kapitel 1 auf den Zusammenhang zwischen ökonomischem Wachstum, Bildung und nationalstaatlicher Entwicklung in der Zeit seit dem II. Weltkrieg.

So wurde in den 1960er-Jahren eine Vielzahl internationaler Programme – wie etwa die International Development Association der World Bank oder das United Nations Development Programme (UNDP) – ins Leben gerufen, die den Ausbau nationaler Bildungssysteme als Grundlage ökonomischen Wachstums vor allem auch für die Entwicklungsländer sahen. Am Beispiel von Nepal und Zambia zeigt *Shields* wie dabei der Aufbau eines Bildungssystems – neben einem steigenden Bildungsniveau – einerseits zu einer hohen Staatsverschuldung und damit steigender internationaler Abhängigkeit führen kann und andererseits die Bildungsexpansion zur Marginalisierung weiter Bevölkerungsgruppen beitrug.

Im vierten Kapitel thematisiert *Shields* den Zusammenhang zwischen Bildung(saubau) und sozialen Konflikten. Während Bildung bzw. ein steigendes Bildungsniveau dazu

Robin Shields (2013): Globalization and International Education. – London u.a.: Bloomsbury, 136 Seiten, ISBN: 978-1441135766.

beitragen kann, durch wechselseitige Dialogfähigkeit Konflikte zu entschärfen, kann sie auch zu deren Verschärfung beitragen. *Shields* demonstriert dies am Fallbeispiel Nepals, wo etwa in Schulmaterialien Hindus aus höheren Kasten als überlegen dargestellt und damit andere Bevölkerungsgruppen (weiter) ausgegrenzt wurden. Gleichzeitig verwirklichten sich gerade für letztgenannte Gruppen die mit dem Bildungsausbau propagierten Vorteile von höherem Einkommen und sozialem Aufstieg nur in geringem Maße. Dies führte letztlich zu einem hohen Zulauf zur Maoistischen Befreiungsbewegung, die nicht zufällig die Schulen als wichtigen Ort der sozialen Diskriminierung ansah und diese im Besonderen militärisch angriff.

Das Buch von *Shields* öffnet einen weiten, interessanten und häufig vernachlässigten Blick auf den internationalen Zusammenhang von Bildung und Globalisierung und regt zu kritischen Fragen an. Ich kann es sehr empfehlen. Es ist (in englischer Sprache) vor allem für Studierende geschrieben. In einem ersten Schritt werden zentrale Entwicklungen und Argumente beschrieben, die dann jeweils an einem Fallbeispiel kritisch hinterfragt werden. Neben einer Zusammenfassung schließen die Kapitel mit spezifischen Reflektionsaufgaben. So ist das Buch nicht nur spannend und bietet neue Perspektiven, sondern ist auch didaktisch hilfreich aufgebaut. *Shields* Buch ist der 7. Band der Reihe *Contemporary Issues in Education Studies*, die mit diesem Band leider eingestellt wurde.